

„Das Zusammenleben mit Fremden ist immer gelungen“

Auszeichnung Rudi Goschler steht für gelungene Integration in Kempten – und wurde dafür mit der Silberdistel unserer Zeitung geehrt

Kempten Als Rudi Goschler den Anruf der AZ bekam, er sei für die Silberdistel unserer Zeitung ausgewählt, erklimmte er gerade mit dem Fahrrad den Tonalepass in Italien. Völlig überrascht stieg er vom Rad, schaute sich um – und was entdeckte er am Wegesrand?



Die Silberdistel

Disteln. Jede Menge. „Was für ein Zufall“, lacht der 63-jährige gestern bei der Auszeichnung mit der Silberdistel unserer Zeitung. So werde er Disteln jetzt sein Leben lang nicht mehr vergessen.

Doch die Silberdistel, die der langjährige Geschäftsführer im Haus International von unserer Zeitung bekam, ist etwas Besonderes: Sie wird von Heimatzeitung Menschen überreicht, die sich in besonderem Maß für das Allgemeinwohl engagiert haben. Dazu gehört Rudi Goschler. 33 Jahre lang leitete er das Haus International, übergab im August die Geschäftsführung an Lajos Fischer. Doch Goschler wurde speziell dafür ausgezeichnet, weil er mehr als nur seinen Job gemacht hat. „Rudi Goschler steht in Kempten dafür, dass Integration gelingen kann“, sagte Claudia Benz von der Lokalredaktion Kempten, bei der Auszeichnung im Haus International. Goschler sei es gelungen, durch seine Art und seinen menschlichen Umgang das Zusammenleben zwischen Ausländern und Einheimischen nicht nur zu fördern, sondern

zu leben. So hat der Kemptener nicht nur das Burghaldefest mit ins Leben gerufen, sondern kennt auch viele Ausländer persönlich. So soll es auch sein, wenn jetzt die Flüchtlinge hier wohnen, findet Goschler beim Blick auf die neue Einreisewelle.

Denn das Zusammenleben gelinge, ist der leidenschaftliche Radfahrer überzeugt: „Es ist schon immer gelungen“. Damals, als die ersten Italiener als Gastarbeiter kamen. Dann, als die Spätaussiedler dazu stießen. Auch vor Jahren, als nach der Wiedervereinigung viele aus

dem Osten hier Fuß fassen wollten. „Warum sollen wir es jetzt, wenn Flüchtlinge aus Kriegsländern um Asyl bitten, nicht schaffen?“, fragt Goschler. „Früher war das Fremde in der Ferne, heute ist es hier. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit dem Fremden eine Schlüsselqualifikation des modernen Menschen“, zitiert er einen Migrationsforscher. Dazu will das Haus International beitragen. Eröffnet 1983, wurde es zu einer Institution für Integration und Begegnungsstätte verschiedenster Nationalitäten. (be)



Für seine langjährige Arbeit im Haus International und sein Engagement für die Integration in Kempten bekam Rudi Goschler die Silberdistel unserer Zeitung. Claudia Benz von der Lokalredaktion Kempten überreichte gestern die Auszeichnung der Heimatzeitung.

Foto: Ralf Lienert